

Regionalgruppe Schwaben

Einladung zur 1. Regionaltagung des SINUS - Kollegiums Schwaben im Schuljahr 2011/12

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der SINUS-Programmschulen in Schwaben,

die SINUS Fachberaterinnen und ich laden Sie hiermit herzlich zur SINUS-Regionaltagung ein. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen im vergangenen Schuljahr bieten wir wieder Workshops an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an. Um die Fahrtstrecken der Kolleginnen und Kollegen aus dem Süden Schwabens zu verkürzen, wird diesmal ein Fortbildungstag in Fischach und ein Fortbildungstag in Kempten stattfinden (s.u.). Selbstverständlich können Sie trotzdem frei entscheiden, an welchem der beiden Tage Sie teilnehmen möchten.

Veranstaltungstage: 30. und 31. Januar 2012

Veranstaltungsorte: Grund- und Mittelschule Fischach – Langenneufnach (30.01.2012),

Parkmöglichkeit: Parkplatz der Staudenlandhalle

Evangelisches Gemeindehaus, Kempten und Haus der Senioren, Kempten (31.01.2012), Parkmöglichkeiten bestehen im Parkhaus in der Kronenstraße und im Altstadtparkhaus (je 2 Minuten Fußweg)

Veranstaltungsdauer: 09.30 – 17.00 Uhr

Als Referenten dürfen wir am 30.01.2012 Prof. Dr. Lars Holzäpfel (PH Freiburg), Prof. Gregor Wieland (Universität Freiburg, Schweiz) und Lilo Verboom (Universität Duisburg-Essen) und am 31.01.2012 Prof. Dr. Lars Holzäpfel (PH Freiburg), Prof. Gregor Wieland (Universität Freiburg, Schweiz) und Prof. Hedwig Gasteiger (LMU München) begrüßen.

An beiden Tagen werden am Vormittag und am Nachmittag je drei Workshops parallel angeboten. Sie haben so die Möglichkeit aus drei Angeboten des Fortbildungstages zwei auszuwählen. Die genauen Workshop-Beschreibungen finden Sie im Anhang.

Bitte melden Sie sich ab sofort über FIBS/Anbieter: Regierung von Schwaben (GS/HS) oder A027 - 40.1/12/117 - A027 - 40.1/12/128 für einen der beiden Fortbildungstage an. Da alle Workshops in FIBS einzeln ausgewiesen sind, müssen pro Fortbildungstag auch zwei Veranstaltungen je Teilnehmer gebucht werden. Die Anmeldefrist endet am Mittwoch, den 20.01.2012. Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung: **E-Mail:** mail@dolenc-petz.de, **Telefon:** 08271/6889.

Hinweis: Am Fortbildungstag in Kempten besteht die Möglichkeit, gegen Bezahlung ein Mittagessen am Veranstaltungsort einzunehmen. Nähere Informationen hierzu gehen den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern Ihrer Schule gesondert zu, die Sie dann weiter informieren werden.

Nun wünsche ich Ihnen auch im Namen aller schwäbischen SINUS-Fachberaterinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start im Jahr 2012. Wir danken Ihnen allen ganz herzlich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns sehr auf Ihr Kommen und einen regen Austausch im Januar 2012.

Mit besten Grüßen



Regionalkoordinatorin für SINUS an Grundschulen in Schwaben

Beschreibung der Workshops

30. und 31.01.2012

Prof. Lars Holzäpfel

Produktives Üben im Mathematikunterricht

Übungsstunden im Mathematikunterricht sind oftmals dadurch gekennzeichnet, dass Schülerinnen und Schüler möglichst viele Aufgaben abarbeiten. Während sich die schnellen und guten Schüler dabei langweilen, fällt es den schwächeren Schülerinnen und Schülern oft schon bei der ersten Aufgabe schwer, überhaupt erst anzufangen. Differenzierung erfolgt dann meist dadurch, dass einfachere oder schwierigere Aufgaben bereitgestellt werden bzw. der Rest als Hausaufgabe nachgearbeitet werden muss. Mit dem Einsatz produktiver Übungsaufgaben soll dieses Szenario durchbrochen werden.

Es stellt sich also die Frage, wie Übungsphasen interessant, motivierend und herausfordernd für alle gestaltet werden können? Produktive Übungsaufgaben können einen Beitrag dazu leisten, Übungsphasen effizienter und interessanter zu gestalten. Im Idealfall sind diese selbstdifferenzierend, entdeckungs-offen und daher motivierend für alle. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler beim Üben Entdeckungen machen können und gleichzeitig beim Entdecken üben.

Der selbstdifferenzierende Charakter ist ein zentraler Aspekt produktiver Übungsaufgaben: Alle Schülerinnen und Schüler sollen nach ihren Möglichkeiten gefördert werden und dies bedeutet, dass die Stärkeren herausgefordert und gleichzeitig die Schwächeren nicht abgehängt werden.

Woher bekommt man nun solche Aufgaben? Sicherlich finden sich diese zunehmend in neueren Schulbüchern, doch es auch mit recht wenig Aufwand möglich, diese selbst zu gestalten. In der Fortbildungsveranstaltung werden zunächst einige solcher Aufgaben vorgestellt. Anschließend werden Techniken gezeigt, wie man selbst solche Aufgaben entwickeln bzw. auf die eigene Situation anpassen kann.

Prof. Gregor Wieland

Üben ist mehr als mehr üben

Nach wie vor kommt dem Üben im Mathematikunterricht eine sehr große Bedeutung zu. Will man langfristigen Erfolg, darf sich Üben nicht auf reines Wiederholen von vorgezeigten Beispielen und auswendig Gelerntem beschränken. Üben lohnt sich dann besonders, wenn es auf der Basis des Verstehens beginnt. Dazu wurden in letzter Zeit verschiedene Übungsformen entwickelt, die den Kindern die Möglichkeit geben, im Übungsprozess selbst neue Einsichten zu gewinnen und Zusammenhänge zu erkennen. Dadurch werden den Kindern auch Instrumente der Selbstkontrolle und der natürlichen Differenzierung in die Hand gegeben.

Im Workshop werden viele Beispiele von strukturierten Übungen vorgestellt und bearbeitet. Das Schwergewicht liegt bei mündlichen, halbschriftlichen und schriftlichen Grundoperationen, sowie dem sinnvollen Einsatz von Kopfrechentraining in der Grundschule. Zudem sollen didaktische Möglichkeiten zur Förderung lernschwacher als auch leistungsstarker Schülerinnen und Schüler diskutiert werden, wie etwa den Einsatz von offenen Aufgabenstellungen.

nur 30.01.2012

Lilo Verboom

Sprachförderung im Mathematikunterricht

Der Mathematikunterricht in der Grundschule erfährt eine starke Versprachlichung: Problemhaltige Aufgabenstellungen und Forscheraufträge fordern die Kinder heraus, ihre Vorgehensweisen und Entdeckungen für andere nachvollziehbar auszudrücken und die Erklärungen ihrer Mitschüler zu verstehen.

In der Veranstaltung sollen – ausgehend von grundlegenden theoretischen Überlegungen zur Bildungssprache und zu sprachlichen Stolpersteinen - methodische Maßnahmen zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit und zum Aufbau einer fachgebundenen Sprache im Mathematikunterricht vorgestellt werden, die es (nicht nur) Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache ermöglichen, sich beim Beschreiben von Strukturen kompetenter und selbstbewusster einzubringen.

nur 31.01.2012

Prof. Hedwig Gasteiger

Vertiefen, vernetzen, verstehen – Übung zentraler mathematischer Inhalte am Beispiel des Stellenwertsystems

Übung spielt im Mathematikunterricht seit jeher eine zentrale Rolle, allerdings wird mit Bezug auf einen konstruktiven Lernbegriff auch das Üben neu reflektiert. Wie wichtig Verständnis und Vernetzung beim Üben im Mathematikunterricht sind, wird in dieser Veranstaltung am Beispiel der fundamentalen mathematischen Idee des Stellenwertsystems verdeutlicht. In der Veranstaltung wird das Hintergrundwissen zum Stellenwertverständnis bei Kindern thematisiert und darauf aufbauend werden Ideen zum verständnisorientierten Üben dieses zentralen mathematischen Inhalts erarbeitet. Das Entdecken und Begründen von Zusammenhängen und die Berücksichtigung individueller Lernstände sollen dabei im Mittelpunkt stehen.